

etwas tun. Wir Lehrer auf dem Lande befürchten nichts in dieser Hinsicht.

Diese gesammelten Aufgaben werden zum Teil auch in der Schule ausgerechnet, die schweren schriftlich, die leichteren mündlich.

Gelegenheit zum Auffuchen und Ausmessen von Flächen und Körpern gibt es genug.

Messen des Schulhofes, des Schulgartens, Durys Garten, Teufchers Wiese. Die Maße werden von den Schülern auf Papier notiert, als Hausaufgabe auf die Schiefertafel niedergeschrieben mit Zeichnungen und am andern Tag in der Schule methodisch verwertet.

Zur Veranschaulichung des Dreiecks und Ausmessen desselben haben wir hier zwei schöne Äcker und eine Wiese. An den Häusern suchen wir Dreiecke (Stallanbau).

An der Schmiede finden wir Räder, Reife, Schleifsteine (Kreis).

Der alte Brunnen an Beders Haus ist ein Kreisring.

Die Brunnentröge werden gemessen. Im Steinbruch und auf dem Bauplatz sind allerlei Steine zum Messen.

Im Dorfe haben wir Aderwalzen, Pfuhlässer. Beim Wagner messen wir die Bäume mit und ohne „Klump“.

Ober ein Pfuhlloch wird ausgegraben. Da gibt's Material genug. (Inhalt? Mauerwerk usw.)

Ober: Als die Wasserleitung in Großsteinhausen gebaut wurde, waren wir dort. Wir haben Röhren gemessen (Länge, Dide, Öffnung), die Abzugsgräben im Tal sind ausgehoben worden. Wir messen sie auf einem Unterrichtsgang mit unserer 10 m langen Meßkette. Alles wird dann notiert. In der Rechensunde wir der Stoff verarbeitet (+, ×, :, —).

Wir können auch Beobachtungsaufgaben geben: Preise von Brotwaren, Spezereien, Fleisch usw. Ein Schüler diktiert: 1 Pfd. Kaffee 1.80 M, Reis 0.26 M, Zucker 0.28 M usw., ein anderer Schüler schreibt an die Tafel. Angaben auf Kilometersteinen und Wegweisern! Prüsstein! Wenn ein Schüler liest: 10,5 km = 10 km 5 m, dann weiß ich alles.